

# apropos

Stiftung  
**mühlehalde**

Wohn- und Pflegezentrum  
Fachzentrum bei Blindheit  
und Sehbehinderung



**Bewohnerin Ida Wüst, 96, sammelt Elefanten:** «Ein wunderbares Tier!» • **Fachwissen:** Livia Blumer, Leiterin unseres Fachzentrums bei Blindheit und Sehbehinderung, über ihre spannende Aufgabe. • **Hört, hört!** Die nächsten öffentlichen Konzerte in der Mühlehalde.

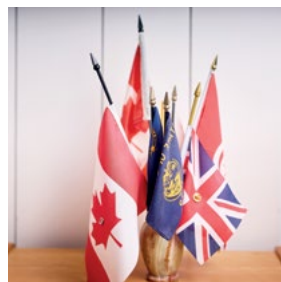


Ida Wüsts Lieblingstier ist der Elefant – und unter allen Vögeln ist ihr die Schwalbe am Liebsten. «Die bringt Glück im Stall, sagen die Bauern!».

## Ida Wüst, die Vielgereiste

**Bis vor einem Jahr hat Ida Wüst, 96, selbständig gewohnt. Nach ihrer Erblindung ist sie in die Mühlehalde eingezogen. Da fühlt sie sich gut umsorgt. An manchen Tagen hat sie trotzdem Heimweh. Gut, haben ein paar Elefanten mit ihr nach Zürich gezügelt.**

«Sie hat einfach unglaublich viel geschafft», sagt ihre Tochter Ursula. Bis 85 habe ihre Mutter auswärts als Reinigungskraft gearbeitet. Weil sie das Arbeiten im Blut hat. Und weil sie sich damit bis ins späte Alter Reisen finanzieren konnte, die allein mit ihrer Rente unbezahlbar gewesen wären. Wer bald hundertjährig wird, hat ein langes Leben hinter sich. Ida Wüst fasst es nüchtern zusammen: «Heirat, drei Kinder, Hausfrau.» Der Gatte hatte eine Anstellung beim Flughafen Dübendorf, in ebendieser Gemeinde wohnte die Familie. Der Ehemann starb 1999, danach auch der eine Sohn. Urs, der andere Sohn, steht im Arbeitsleben. Tochter Ursula wurde kürzlich Witwe und besucht ihre Mutter so oft wie möglich in der Mühlehalde. Sie ist die stärkste Verbindung der Mutter zu deren früherem Leben. Denn Ida



Persönlicher Zimmerschmuck: ein selbst gestickter Gobelin und eine Auswahl Fähnchen von Ländern, die Ida Wüst bereiste.

Wüst wohnt jetzt an einem anderen Ort, an einem schönen Ort zwar, im Wohn- und Pflegezentrum Mühlehalde, aber sie hat diesen Ort nie selbst sehen können: Ihre Erblindung geschah zu unerwartet. Und sie hat von ihrer Wohnung mit Terrasse in ein Zimmer gewechselt. Nicht alle Elefanten konnten mitkommen, nicht alle Reisebücher, nicht alle Handarbeiten. «Da schtönd d'Elefante, Mueti, dert hängt de Gobelin und dert sind d'Fähnli», sagt Ursula. Denn Ida Wüst hat von fast allen ihren Reisedestinationen auch ein Fähnchen mit nach Hause gebracht und im Lauf der Zeit eine hübsche Fahnenburg zusammengetragen.

### Eine eindrückliche Begegnung

«Ich war zum Beispiel in Paris und Wien, in der Türkei, in den USA, in Kanada und in Kenia.» Und in Kenia geschah es, dass Ida Wüst eine Begegnung mit einem Elefanten hatte, die sie nie mehr vergass. «Ein wunderbares Tier», schwärmt sie, «so gescheit und lieb!» Mit Tochter Ursula und deren Ehemann reiste sie später nochmals auf Safari durch Kenia, erinnert sich noch an die Begegnung mit einer ganzen Herde Elefanten, als wäre es gestern gewesen, und sie begann, Elefanten zu sammeln. Ein Dutzend von ihnen, aus Marmor, Holz und Porzellan – natürlich nicht aus Elfenbein! –, steht auf dem Sideboard in ihrem Zimmer, gut 150 weitere sind eingelagert.

Ida Wüst hat immer «gwärchet»: gekocht und gebacken und den ganzen Haushalt in Schuss gehalten, Hosen genäht, gejäht und den Rasen gemäht, aber auch Gobelins gestickt, Teppiche geknüpft, gestrickt, genäht, gehäkelt – da erstaunt es nicht, dass sie jeweils montags und freitags im Nähatelier der Mühlehalde anzutreffen ist. Auch ins Gedächtnistraining geht sie gerne. Manchmal werden in geselliger Runde auch Kreuzworträtsel gelöst. «Da hat man mir auch schon mal gesagt, ich soll mich jetzt zurückhalten, ich wisse zu viel», sagt Ida Wüst. Denn Kreuzworträtsel hat sie früher leidenschaftlich gern gemacht. Ist an einem Tag

mal keine Aktivität auf dem Programm, hört sie gerne Radio. «Heimweh habe ich manchmal doch. Die Musik hilft dann durch den Tag.» Ida Wüst hat mit ihrem Lieblingstier, dem Elefant, halt das Grosse gemeinsam: empfindsam, aber stark.



Livia Blumer trainiert mit einer stark sehbehinderten Bewohnerin, Texte mit dem Bildschirmlesegerät zu entziffern. Das Textoriginal wird in dieser elektronischen Sehhilfe unten eingelegt, durch eine Lupe vergrössert und am Bildschirm in regulierbarer Grösse ausgegeben.

## Livia Blumer: «Ich helfe, Ziele zu erreichen»

**Unser Fachzentrum bei Blindheit und Sehbehinderung hat eine neue Leiterin: Livia Blumer. Die erfahrene Pflegefachfrau FH hat in der Mühlehalde eine grosse Aufgabe. Denn die meisten der Bewohnerinnen und Bewohner sind sehbehindert oder blind, und oft kommt eine Hörbeeinträchtigung hinzu.**

Wer das Haus Mühlehalde betritt, entdeckt recht schnell einige Besonderheiten: orange Handläufe an den Wänden und entlang der Spazierwege draussen, sprechende Lifte, nirgends grelles Licht, keine reflektierenden Flächen. Doch sind dies nur äusserliche Zeichen einer konzeptionellen Ausrichtung: Die Stiftung Mühlehalde hat zu ihrem Leitsatz erkoren, dass sich Menschen mit eingeschränkter Seh- und Hörfähigkeit mit ihrer Umwelt gut verbunden und gleichberechtigt fühlen. «Das macht unser Wohn- und Pflegezentrum zu etwas ganz Besonderem», sagt Livia Blumer. Sie sorgt als Leiterin des hauseigenen Fachzentrums bei Blindheit und Sehbehinderung dafür, dass der Leitsatz mit Leben erfüllt und täglich in die Praxis umgesetzt wird.

### **Weichenstellung beim Neueintritt**

«Bei jedem Eintritt kläre ich mit der neuen Bewohnerin, dem neuen Bewohner ab, wie stark die Beeinträchtigungen des Seh- und Hörvermögens

sind und welche Hilfen die betroffene Person bereits in Anspruch nimmt. Daraus ergibt sich das weitere Vorgehen: Ich schliesse mich kurz mit den Fachstellen, welche bereits eine Betreuung leisten und koordiniere deren weitere Leistungen, ergänze nützliche Kontakte nach Bedarf und entwickle zusammen mit der neu eingetretenen Person Ziele, die sie erreichen möchte.» Ganz wichtig dabei, so Livia Blumer: «Diese Ziele sind ganz individuell – jemand möchte trotz stark eingeschränkter Sehkraft selber in der Stadt unterwegs sein, jemand anders will sich einfach im Haus und im Garten gut zurechtfinden, jemand möchte auf jeden Fall lesen können, anderen ist das unkomplizierte Telefonieren wichtiger.» Auf jeden Fall plant Livia Blumer die Massnahmen und Hilfsmittel diesen individuellen Zielen entsprechend, übt mit Betroffenen und steht ihnen mit gutem Rat zur Seite.

Inzwischen hat Livia Blumer einen Showroom eingerichtet, in dem die Bewohnenden unterschiedliche Geräte selbständig oder unter Anleitung ausprobieren können, sie berät und betreut – und sie teilt ihr Fachwissen mit den Pflegenden und den Betreuungspersonen. Dies macht sie täglich mit Auskünften zu aktuellen Problemstellungen und zweimal jährlich mit Schulungen für das gesamte Personal. «Ich habe mich hier in der Mühlehalde in kurzer Zeit eingewöhnt», sagt Livia Blumer, «und meine Aufgabe erfüllt mich mit grosser Freude.»



## Grosses Fest, grosse Familie

Gemeinsames Festen und Feiern wird im Wohn- und Pflegezentrum Mühlehalde gross geschrieben. Unterm Jahr zu hohen Festtagen oder am traditionellen Sommerfest. Natürlich aber auch an Weihnachten: Am Sonntag vor Heiligabend trafen sich Bewohnerinnen und Bewohner mit Angehörigen und Mitarbeitenden zur festlichen Mahlzeit im weihnächtlich dekorierten grossen Saal. Das mehrgängige Menü schmeckte! Bei vielen Bewohnerinnen und Bewohnern weckt dieser besinnliche Anlass schöne Erinnerungen an vergangene Weihnachtsfeste mit der Familie.

## Willkommen zum Konzert!

Regelmässig lädt die Stiftung Mühlehalde zu Nachmittagskonzerten ein. Neben Bewohnerinnen und Bewohnern sowie ihren Angehörigen sind auch externe Gäste herzlich willkommen. Die Konzerte beginnen jeweils um 14.30 Uhr und dauern rund eine Stunde. Eintritt frei, Kollekte.

### Donnerstag, 29. Mai



Mozart und seine Zeitgenossen: Konzert mit Rebecca Ineichen, Piano, und Thomas Ineichen, Violine.

### Donnerstag, 26. Juni



Mitreissende jenische Volksmusik kombiniert mit Schwyzerörgelklängen. Mit Felix Andreas Genner, Klarinette, Pascal Birchler, Schwyzerörgeli und Werner Straub, Bass (v.l.).

### Freitag, 1. August

Zum Nationalfeiertag Musik, die nicht nur eingefleischte Patriotinnen und Patrioten helvetisch stimmt: Das Schwyzerörgelkonzert mit volkstümlichen Klängen wird Jung und Alt begeistern!



## Selbstbestimmt leben in der Mühlehalde

Das Wohn- und Pflegezentrum Mühlehalde bietet Menschen im Alter eine hohe Lebensqualität. Zudem verfügt das Fachzentrum bei Blindheit und Sehbehinderung über spezielle Einrichtungen, Hilfsmittel und Betreuungsleistungen für Betroffene im Alter und bei akutem Sehverlust. Wir laden Menschen mit einer Sehbehinderung zu einem **kostenlosen dreitägigen Probewohnen** ein. Machen Sie doch Personen, welche interessiert sein könnten, auf unser Angebot aufmerksam!

Ihr Kontakt für Beratung und Besichtigung: **Nataša Brin**, Geschäftsleiterin  
Stiftung Mühlehalde, Tel. 044 421 11 11,  
E-Mail: [n.brin@muehlehalde.ch](mailto:n.brin@muehlehalde.ch)

### Impressum

Herausgeberin: Stiftung Mühlehalde, Zürich  
Koordination: Alexandra Gramann  
Redaktion/Texte: Martin Jakob  
Fotos: Moritz Hager (S. 1 bis 3), zVg (S. 4)  
Produktion:  
Walter Schmid Production & Graphic AG

Stiftung  
**mühlehalde**



Stiftung Mühlehalde  
Witikonstrasse 100, 8032 Zürich  
Spendenkonto:  
IBAN CH59 0900 0000 8002 1096 3  
Telefon +41 44 421 11 11  
[administration@muehlehalde.ch](mailto:administration@muehlehalde.ch)  
[www.muehlehalde.ch](http://www.muehlehalde.ch)